

Seyffert, † 1802 als Pfarrer in Tüttendorf; 1787 Johann Gottlieb Beyrich; 1824 M. Johann Gottfried Kanft, geb. 1790 in Blankenstein gestorben 1861; 1862 Georg Wilhelm Richter; geb. 1832 als Sohn des Pfarrers von Hirschfeld, 1870 Pfarrer in Krummenhennersdorf, † 1882. 1870 Friedrich Julius Winter, geb. 1844 in Chemnitz, 1876 Pfarrer in Röhrsdorf bei Wilsdruff, 1883 Pfarrer von St. Afra, 1897 Pfarrer in Bockwa; 1876 Gustav Adolf Helm; 1882 Georg Friedrich Christoph Greiner; 1885 Ernst Armin Hartenstein.

Die hiesige Kirche ist im Jahre 1698 von der Frau des Caspar Rudolf von Mergenthal, Maria Magdalena geborene von Wolfersdorf von Grund

auf neu erbaut und mit einem

Turm versehen worden. Deren

Sohn August Philipp von Mergenthal verlängerte im Jahre 1739 dieselbe um 9 Ellen und ließ hierbei fast alles völlig erneuern, die

Fenster vergrößern, stiftete eine neue treffliche Orgel, eine Glocke, eine

Turmuhr, Kanzel, Altar und Taufstein. Zu dem allen hat die Kirche 50 Thaler, die Kirchfahrt aber 100 Thaler beigetragen. An das unter der Kirche befindliche Erbbegräbnis baute er ein noch sehr schönes, großes, neues Begräbnis für die Nachkommenschaft, das an den Wänden mit mancherlei lateinischen und deutschen Inschriften geziert, auch die Bitte enthält, die Nachkommen möchten sein und seiner Ahnen Irdisches in der alten Familiengruft ungestört neben einander ruhen lassen. In den nächsten Jahren soll die Kirche wiederum erneuert werden und dabei zugleich eine neue Orgel und ein neues Geläute erhalten.

Vermutlich hat der öfters genannte August Philipp von M. nicht nur überhaupt die Stelle dotiert, sondern auch die Pfarre erbauen lassen. Dieselbe mußte, weil mittlerweile recht baufällig geworden, im Jahre 1892 einem Neubau weichen,

der im Obstgarten, also an anderer Stelle errichtet wurde. Gleicherweise ist das Land zum Gottesacker, in dessen Mitte die Kirche liegt, von diesem edlen Rittergeschlechte geschenkt worden. Derselbe mußte im Jahre 1884 durch Ankauf eines kleinen Teiles des Pfarrgartens vergrößert werden.

Auch sonst hat sich dieser August Philipp von Mergenthal um die Kirchfahrt hoch verdient gemacht. So hat er ein Kapital von 1000 Thalern, zu 5% auf dem Rittergute für immer stehen bleibend, gestiftet, von dessen Zinsen ein Musikchor von sieben Mann in eigener Gewandung zur Abhaltung von Kirchenmusiken besoldet werden sollte. Leider ist der größte Teil dieses Geldes bei der

Sequestration des Rittergutes 1814 bis 1816 verloren gegangen. Es ist nur noch ein Kapital von 400 Thlr. vorhanden, von dessen Zinsen nach Abzug von je 13 M. 50 Pf. an Pfarrer und Kirchschullehrer die Ausgaben für die Kirchenmusiken bestritten werden.

Von diesem men-

schenfreundlichen, unvergeßlichen Patron sind ferner noch zwei schöne Pauken vorhanden, die bei festlichen Gelegenheiten von ihm selbst geschlagen worden sind und jetzt noch bei gleichen Anlässen benutzt werden. Von dem 1790 verstorbenen Pfarrer Voigtländer stammt ein Vermächtnis von zur Zeit 800 Mk., aus dessen Erträgen jedem Kinde bei seiner Konfirmation eine Bibel gewährt wird. Aus einer ehemaligen geistlichen Armentasse, vermehrt durch Beiträge der Rittergutherrschaft, der Geistlichen und Kirchschullehrer, im Betrage von 151 Thalern 9 Neugroschen ist auf Anordnung der Königlichen Kreisdirektion in Dresden (1843) eine geistliche Witwenkasse begründet worden, aus deren Zinserträge vorhandene Witwen und Waisen hiesiger Geistlichen und Kirchschullehrer unterstützt werden sollen. Die politische Gemeinde hatte sich alle Mühe gegeben, dieses Kapital für ihre Zwecke zu erlangen — aber vergeblich. Diese geistliche



Innres der Kirche zu Deutschensbora.